



# Wie alles begann

Das Kneipp-Journal feiert 125-jähriges Bestehen

**E**s war ein denkwürdiger Tag, dieser 14. Dezember 1890, als Ludwig Auer, der Gründer und Besitzer des „Cassianeums“ in Donauwörth, eines christlich-pädagogischen Instituts mit Verlag und Buchhandlung, mit einer Gruppe von Mitarbeitern und Freunden aus dem engsten Kreis um Sebastian Kneipp den ersten Kneipp-Verein gründete. Zugleich wurde beschlossen, ein Vereinsorgan mit dem Titel „Kneipp-Blätter“ herauszubringen.

## Kneipp-Blätter wuchsen mit der Kneipp-Bewegung

Die erste Ausgabe der „Kneipp-Blätter“ kam am 15. Januar 1891 beim Druck- und Verlagshaus Ludwig Auer heraus. Zur Redaktion gehörte Dr. Kleinschrod und der Wörishofer Arzt Dr. Zapf.

Und diese Ausgabe beinhaltete auch ein längeres Vorwort von Sebastian Kneipp (siehe Auszug), während Dr. Kleinschrod eine Serie über Art und Wesen der Kaltwasserbehandlung begann. Sebastian Kneipp selbst steuerte noch einen Beitrag über Lähmungen bei Kindern bei und die Redaktion ermunterte die

Leser dazu, die Arbeit der Kneipp-Vereine zu unterstützen. Ein enger Kontakt zwischen Redaktion und Lesern war den „Machern“ der jungen Publikation wichtig und so ist es bis heute beim Kneipp-Journal. Die „Kneipp-Blätter“ fanden regen Zuspruch bei den Lesern, und bald wurde es notwendig, die ehrenamtlich

arbeitenden Ärzte in der Redaktion durch einen hauptamtlichen Redakteur zu entlasten. Diese Aufgabe übernahm J. Okic von 1893 bis 1903. Neben gesundheitlichen Themen veröffentlichten die Kneipp-Blätter nun auch gesellschaftliche und kulturelle Themen. Neben Erkenntnissen aus der Heilmethode nach Kneipp waren

